

Warum gibt es auch heute noch Offenbarungen Gottes?

Unser Bund mit Gott ist ähnlich dem Ehe- Bund, dem Liebes-Bund zwischen zwei Menschen. Am Tag der Eheschließung offenbart sich das Zusammengehören dieser beiden Herzen. Aber das ist erst der Anfang, noch nicht die Vollendung. Die Fülle dieser Zusammengehörigkeit zeigt sich darin, daß sich *das eine Herz dem anderen Herzen* immer wieder offenbart!

Wenn sich das *Herz dem Herzen* offenbart, dann verkündet es keine neuen Wahrheiten, sonder die *immer* neue Liebe! „*Ich liebe dich so wie in der Stunde der ersten Liebe!*“ das ist die Botschaft, die der Mensch niemals oft genug hören kann. Denn das eine will der Mensch vom anderen immer wieder hören, erkennen und wissen: „Liebst du mich mehr als alle anderen?“ der Mensch braucht diese Vergewisserung der Liebe. Er braucht und sucht diese immer neue Bestätigung durch den anderen: „Ich liebe dich!“ das ist der Grund, warum Gott immer wieder zu Seinem Volk spricht. In allen Ängsten und Nöten sagt Er zu Seinen Söhnen und Töchtern: „Fürchtet euch nicht! ICH bin bei euch. Ich verlasse euch nicht. Ich rette euch aus euren Nöten und Abgründen.“

Gott offenbart sich gerade dann, wenn die Herzen der Menschen auf Irrwege geraten sind; wenn das Herz der Geschöpfe in der Heillosigkeit der vergänglichen Dinge untergegangen ist. Dann offenbart sich die Liebe Gottes noch einmal dem Volk und erweckt große Heilige, große Liebende, große Begeisterung und große Verkündung des Glaubens. Gott erweckt Beispiele Seiner Barmherzigkeit. Sooft die Welt auf dem Weg ins Verderben ist, offenbart Gott seine Liebe aufs neue. Er offenbart Sein Herz, Seine Heiligkeit, Seinen Weg. Er ruft die Herzen zur Liebe. Die Erscheinungen Gottes besagen auf immer neue Weise, daß wir zum fundamentalen Gebot Christi zurückkehren müssen: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe... Daran werden sie erkennen, daß ihr meine Jünger seid...“

Gott hilft uns auch heute in unserer Krise des Glaubens. Er läßt uns nicht allein in dieser schwierigen Situation. Er gibt uns Zeichen Seiner Anwesenheit, Zeichen Seiner Liebe, Zeichen Seines Herzens. Solche Orte der Erscheinungen werden wurden „Gnadenorte“ und Wallfahrtsorte:

Lourdes, Fatima, La Salette, Banneux, die Rue de Bac in Paris, wo die Muttergottes die wunderbare Medaille geoffenbart hat, damit alle das Herz Christi und das Herz der Muttergottes noch einmal lieben lernen und vertrauen. Unzählige Bekehrungen gehen von solchen Wallfahrtsorten aus. Millionen Menschen finden zum erneuerten Glauben, zur Hingabe des Herzens, zu einem Leben aus der Kraft des Glaubens! Sie haben die Liebe des Dreieinigen Gottes neu erfahren! Gerede in der Westliche Welt sind solche Offenbarungen der Liebe Gottes und solche Erscheinungen des Himmels von höchster Bedeutung, denn von uns sagt die Bibel: „Dem Namen nach lebst du, aber du bist tot. Werde wach und stärke, was schon im Serben lag... Halte daran fest und kehr um! Wenn du aber nicht aufwachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst bestimmt nicht wissen, zu welcher Stunde ich komme.“ So wie in der Gemeinde von Sardes und Laodizea erleben wir heute das Kaltwerden der Liebe: „Du bist weder kalt noch heiß. Weil du lau bist, will ich dich aus meinem Mund ausspeien. Du behauptest: Ich bin reich und wohlhabend, und nichts fehlt mir. Du weißt aber nicht, daß

gerade du elend und erbärmlich bist, arm, blind und nackt. Darum rate ich dir: Mach also Ernst und kehr um! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten.“⁽¹⁾

Aber wie viele Christen in unserer westlichen Welt hören heute auf solche Offenbarungen der Liebe Gottes? Der Mensch ist hochmütig geworden, stolz auf sein Wissen und Können. Deswegen sagt der Weltmensch heute: „*Wozu brauche ich noch eine Belehrung? Ich weiß ja schon alles! Und wozu brauche ich Hilfe? Ich helfe mir selber.*“ Aber in Wahrheit hat der Mensch das Licht Gottes verloren. Er glaubt nicht mehr, daß es endgültige Wahrheit gibt! Er will Gottes Wahrheit nicht mehr hören. Das ist der Grund, warum der Weltmensch keine Offenbarung Gottes mehr hören will. Er will auch die Offenbarung des Gottes- Herzens nicht mehr wahrhaben. Denn jede Liebe fordert unser Herz heraus! Jede Liebe wartet auf Gegenliebe. Der Welt- Mensch liebt sich selber, aber nicht Gott. Deswegen verwirft er viele Offenbarungen und Erscheinungen, die in unseren Tagen so ergreifend sind, so zahlreich, so Herzzerreißend: „Kehrt zurück! Sonst führt euch der Weg in den Abgrund.“

Muttergottes, schenk mir die größte alle Gnadengaben: die Gnade der Liebe!
Hilf mir, Gott so zu lieben, wie es Ihm gebührt!
Hilf mir, Gott mit reinem Herzen zu lieben.
Du Mutter der Gnaden, hilf mir beten und lieben.

Schriftstelle: (1)Offb 3, 15-20

In Fatima hat uns die Muttergottes am 13. Oktober 1917 diese Wiederkunft des Herrn in symbolischer Weise angekündigt und verheißen: Es war das Sonnenwunder, das 70.000 Menschen miterlebt haben: Die Sonne, die ein Abbild Christi ist (Er ist das Licht der Welt), kam auf diese Erde herab. So erlebten es die Vielen, die darüber erschrecken und dennoch im Herzen gejubelt haben: Das WunderSeiner Nähe und Seines Lichtes, Seiner Barmherzigkeit und Gegenwart war in ihrem Herzen geschehen! Sie haben das Kommen des Herrn in ihrem Herzen erfahren und sind gestärkt worden. Und all das geschah, während die Seherkinder – besonders Lucia – die Geheimnisse des Rosenkranzes erlebt haben: die Erscheinung der Heiligen Familie, den kreuztragenden Jesus und die Königin des Himmels, die den Jesusknaben auf ihren Armen trägt.

Maria hat in Fatima diesen Triumph ihres mütterlichen Herzens angekündigt: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren!“ (13. Juli 1917)

Worin besteht die Deutung des 3. Geheimnisses durch den Papst? Er verkündet in reicher Fülle das „zweite Kommen unseres Erlöses“! „Er wird ein für allemal Sein Königreich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens errichten.“ Papst Johannes Paul II. spricht schon in seinem ersten Rundschreiben von diesem „zweiten Advent der Kirche, die das zweite Kommen Jesu erwartet“. Die Heilige Schrift spricht an so vielen Stellen über diese Wiederkunft Christi. Und der Papst sagt: „Die ganze Kirche erwartet Sein Kommen. Wir alle leben den Advent der Endzeit der Geschichte und suchen, das Kommen Christi vorzubereiten.“

Und schließlich wird Maria, die „Mutter Seines 2. Kommens“, auch jene antichristlichen Mächte überwinden, die den Papst, die Bischöfe, die Priester und Christus-Gläubigen vernichten wollen. Es sind jene Mächte, von denen Papst VI. sagte: „Der Rauch Satans ist in die Kirche eingedrungen!“ Aber Maria wird über den Drachen siegen. Dieser Kampf gegen die Kirche geschieht heute von außen und von innen. Maria wird die Kirche auf die Gleiche Weise bewahren, wie sie den Papst Johannes Paul II. vor dem Tod bewahrt hat: Eine mörderische Hand hat die Kugel abgeschossen, die am 13. Mai 1981 den Papst töten sollte, aber die „mütterliche Hand“ hat diese tödliche Kugel in ihrer Flugbahn abgelenkt, so daß der Papst an der Schwelle des Todes Sieger geblieben ist: Durch das wirken Mariens! Ebenso wird auch die Kirche in der gegenwärtigen Verfolgung Sieger bleiben: durch das wirken Mariens. Auch wenn heute mörderische Mächte am Werk sind, die aus der Kirche eine „halbzerstörte Stadt“ gemacht haben und das Papsttum vernichtet wollen.

Die Rettung, o heiligste Jungfrau, ist Dein Sohn Jesus allein!
Gib, daß die Finsternis nicht über das Licht siegt!
Dir vertrauen wir unseren Weg ins neue Jahrtausend an, damit alle Menschen unter Deiner Führung Christus finden. Amen

Was erwartet sich der Papst von dieser Weihe der ganzen Welt an das mütterliche Herz Mariens? Die volle Bedeutung dieser Weihe werden wir erst im Himmel voll ermessen können! Denn es geht um eine Tat des Glaubens an das prophetische Wirken Marias in unserer Zeit! Sie ist die Muttergottes! Sie ist die Mutter der Menschwerdung Gottes! Durch sie ist Jesus Christus als unser einziger Erlöser und Heiland zur Welt gekommen. Und durch sie wird Jesus wiederkommen, um diese Erde zu retten, zu erneuern und mit Seinem Geist des Erbarmens zu erfüllen.

Das ist die verborgene Kraftquelle, aus der der Heilige Vater seine Wundermacht und Propheten-Gabe in diese Zeit der Entscheidung schöpft: Er lebt und wirkt in der leuchtenden Zuversicht und Erwartung, daß Jesus kommen wird und Sein Königreich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens errichten wird. Und auch dieses „zweite Kommen Christi“ wird durch die Mutter des Herrn geschehen, so wie damals in Betlehem.

Immer wieder spricht der Papst von dieser glorreichen Wiederkunft Christi:

„Wir befinden uns in einer Zeit des arbeitsamen und gespannten Wartens auf die glorreiche Wiederkunft Christi!“ (Turin, 24. Mai 1988)

„Wir alle leben den Advent der Endzeit der Geschichte und suchen das Kommen Christi vorzubereiten und das Reich Gottes aufzubauen, das Er verkündigt hat.“ (Beirut, 11. Mai 1997)

„Die Herausforderung besteht darin, die Welt über die wahre Bedeutung des Jubeljahres 2000 zu informieren: das Jubiläum soll eine Aufforderung sein, dem zweiten Kommen unseres Erlösers erwartungsvoll entgegenzusehen, wenn Er ein für allemal Sein Königreich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens errichten wird.“ (Rom, 28. Februar 1997)

Und das ist der Kern dieser Weltweihe und dieser Zuversicht des Papstes: Wenn wir uns ganz und gar dem mütterlichen

Herzen Mariens anvertrauen, dann werden wir dieses Kommen des Herrn in unserem Herzen so erleben, wie die Kinder die mütterliche Liebe am Herzen ihrer Mutter erleben: Maria bringt uns Jesus und die Kraft des Glaubens! Sie wird uns die Herrlichkeit des Herrn bringen, Seine Nähe und Sein Licht, Sein Erbarmen und Seine Erlösung.

Deswegen fordert uns der Papst auf, diese Weltweihe an das mütterliche Herz Mariens in unserem eigenen Leben, in unserer Familie und Pfarrgemeinde nachzuvollziehen: Weht Euch dem reinsten Herzen Mariens!

Die Endzeit Predigt Jesu

Jesus hat fünf große Predigten, in denen Er den Kern Seiner Botschaft zusammengefaßt hat: die Bergpredigt, Jüngerpredigt, Pharisäer-Predigt, Endzeit-Predigt und Gerichts-Predigt. Die Endzeit-Predigt spricht über das Ende der Welt. Aber davon will heute niemand etwas hören. Man sagt: „Nun keine Angst verbreiten! Nur keine Panik-Mache!“ Die Menschen wollen davon nicht wissen, denn sie sagen: „Dann freuet uns das Leben nicht mehr! Wozu sollen wir arbeiten, wenn am Ende alles kaputtgeht?“ Freund, aber genau das ist der Sinn der Endzeit-Predigt Jesu. Er sagt uns damit: „Tu das, was auch am Ende deines Lebens noch sinnvoll ist und für immer bestehen kann!“ Denn der Sinn unseres Lebens besteht ja nicht im Essen und Trinken, im Kaufen und Verkaufen, im Pflanzen und Bauen, im Heiraten und Kinderzeugen. Sonder der Schöpfer hat uns das Leben gegeben, damit wir Ihn erkennen und Ihn in unser Leben aufnehmen! Das ist unsere Lebens-Entscheidung. Und zu dieser Entscheidung will uns die Endzeit-Predigt verhelfen.

Warum hat Gott dem ganzen Menschengeschlecht ein „Ende“ angesagt? Freund, versteh es, auch wenn sich alles in Dir dagegen wehrt: *Die Folge der Sünde ist der Tod.* ⁽¹⁾ Das Ende der Welt ist jeder Tod, der aus der „Sünde der Welt“ ⁽²⁾ hervorgeht. Wenn sich der Mensch von Gott losreißt, verliert er das bleibende Leben. Gott ist das grenzenlose Leben. Wer sich Ihm lossagt, verdorrt wie ein Baum, der keine Wurzeln mehr hat. Das ist das Ende. Wenn sich die Menschen von Gott weltweit lossagen, dann geht schließlich die ganze Welt zugrunde.

Jesus will uns durch diese Endzeit-Predigt zum Bewusstsein bringen, daß es die Sünde wirklich gibt; jene Sünde, die den Tod hervorbringt; das Ende des Lebens; das Ende der Welt. Die Endzeit-Predigt will aufrütteln. Leben wir heute nicht ganz ähnlich wie die Leute zur Zeit des Noach? Sie dachten sich nichts bei ihrem Gottlosen Leben. Sie lachten über die Warner. Sie spotteten über den Noach, der seine Arche baute als Warnzeichen, als Alarmzeichen, als Besinnungszeichen. Bis schließlich die Flut hereinbrach und alle hinwegraffte. „Alle kamen um.“

Freund, was ist dann, wenn der Mensch am Ende eines Gottlosen Lebens gänzlich unvorbereitet plötzlich vor seinem Schöpfer und Richter steht? Wird es nicht für viele zu spät sein? Viele werden dann den Herrn fragen: „Herr, wann haben wir dich gesehen und dir *nicht geholfen*?“ ⁽³⁾ Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten. ⁽⁴⁾ So spricht der Herr. Wenn ein Mensch ein Leben lang die wahre Lage nicht erkennen will, von Gott und der Verantwortung vor Gott nichts hören will, dann wird es am Ende für viele zu

spät sein. „Von Zwei Männern wird der eine mitgenommen und der andere wird zurückgelassen.“ Der eine wird mit Christus zum Vater mitgenommen, der andere wird dort zurückbleiben, wo er ein Leben lang sein wollte: in der Gottlosigkeit. Für immer. Was der Mensch sät, wird er ernten.

Die Endzeit-Predigt wäre für unsere Zeit so wichtig, so Lebens-notwendig, so hilfreich zur Lebens-Entscheidung. Denn das Wort Sünde ist heute wie ein Fremdwort geworden; ein unverständenes Wort; wie aus längst vergangenen Zeiten. Ist Sünde überholt? Keine Buße? Keine Gottesfurcht? Kein Gottesgericht? Keine Schuld vor Gott? Keine Gebote Gottes? Kein Gut und Böse? Keine Verwerfung? Keine Unterwerfung? Gibt es also keine Folgen der Sünde mehr? Keinen Tod, der aus der Sünde entspringt?

Freund, wir alle leben in jener Zeit, die so ähnlich ist wie die Zeit des Noach. Es braucht eine größere Anstrengung, damit wir nicht mitgerissen werden von der allgemeinen Gleichgültigkeit. Deswegen sagt uns Jesus: „Seid also wachsam! Haltet euch bereit!“

Jeder von uns wird sterben. Dann werden wir Aug in Aug mit unserem Schöpfer und Erlöser stehen. Freund, leb schon jetzt vor Gott! Leb mit Jesus. Dann wird jeder Tag für Dich ein „Tag des Menschensohnes“ sein, an dem Er in Dein Leben kommt. Es wird Dich glücklich machen!

Ja, Herr, die Kirche unserer Zeit wird wieder ganz ähnlich der Frühkirche: kleine, lebendige Gemeinschaften des Glaubens, umgeben von einer Flut des Heidentums. Wahrhaft ein Licht in der Finsternis, eine kleine Herde auf einem schmalen Weg, auf dem nur wenige gehen.

Aber Du, Herr, bist bei uns! Du gehst als Hirte mitten unter uns. Das ist unsere Freude, unsere Friede, unsere Zuversicht: Wo Du bist, dort ist das Leben. Danke, Jesus, daß Du mitten unter uns bist!

Schriftstelle: (1)Röm 6,23 (2)Joh 1,29
(3)Mt 25,44 (4)Mt 25,46

Wie wird Jesus wiederkommen?

Wenn man zu euch sagt: Dort ist er! Hier ist Er! So geht nicht hin und lauft nicht hinterher! Denn wie der Blitz von einem Ende des Himmels bis zum anderen leuchtet, so wird der Menschensohn an seinem Tag erscheinen. (Lk 17, 23-24)

Mit Großer Macht und Eindringlichkeit hat Jesus Christus von Seiner Wiederkunft gesprochen? „Das Zeichen des Menschensohnes wird am Himmel erscheinen. Dann werden alle Völker der Erde jammern und klagen, und sie werden den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“⁽¹⁾ Das wird der Beginn der großen Völker-Bekehrung sein. Dieses „Jammern und Klagen“ ist die Wehklagen der Herzen und das Zeichen der Umkehr! Denn es wird sich dabei das Wort aus dem Evangelium erfüllen: „Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.“⁽²⁾ Alle Völker werden auf den Wolken des Himmels den Gekreuzigten sehen, den sie durch ihre Sünden durchbohrt haben! Sie werden Ihn „auf den Wolken

des Himmels kommen sehen“, als Himmelserscheinung. Und alle, die sich dabei ihrer eigenen Sünden bewusst werden und sich Herrn bekehren, werden wehklagen über ihre eigenen Sünden und sich dem Herrn unterwerfen, so wie das schon im Alten Testament vorausgesagt wurde. Beim Propheten Sacharja ist diese Umkehr der Völker genau mit jenen Worten beschrieben, die im Evangelium⁽²⁾ verwendet werden: „Über die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen. Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie man um den einzigen Sohn klagt. Sie werden bitten im ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint.“⁽³⁾ Das wird jene große Geist-Ausgießung am Ende der Zeiten sein, von der Petrus zu Pfingsten gesprochen hat.⁽⁴⁾ es wird der Beginn des Reiches Christi auf Erden sein: die „Auferstehung der Kirche“!

Die „geistliche“ Wiederkunft des Herrn wird wie ein Gericht sein. Jeder Mensch wird dieses „Zeichen des Menschensohnes“ sehen: den Gekreuzigten, den wir durch unsere Sünden durchbohrt haben. Wer sich bekehrt, bleibt am Leben. Der Gekreuzigte wird sich jedem Herzen offenbaren. Und jeder wird erkennen, wie er zu Gott steht und was Gott zu ihm sagt. Das ist die große Umkehr. Durch diese Bekehrung der Völker beginnt jenes Reich der Gerechtigkeit und des Friedens, von dem die Bibel spricht. Es ist das Reich Christi!

„Alle werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.“⁽²⁾
Das wird die große Erschütterung unseres Lebens sein: Unser Herz wird weinen und wehklagen, weil uns bewußt wird: *Wir haben Ihn* aus unserem Leben hinausgestoßen, vertrieben, verjagt, verdrängt. Wir wollen nicht, daß Er unser Leben regiert, beherrscht und lenkt. Wir wollen selber unser Leben regieren, gestalten und genießen. Ohne Ihn! Ohne Unterwerfung unter dem Herrn und Schöpfer unseres Lebens. Unsere Eigenmächtigkeit wird uns zum Bewußtsein kommen! Unsere Selbstherrlichkeit, unsere Anmaßung. Wir sind doch Geschöpfe, die ihr Leben nicht aus eigener Kraft haben, sonder von Gott! Wer hat sich selber geboren? Wer hat sich selber das Leben gegeben? Wer kann sein Leben bewahren in Ewigkeit?

Aber wir werden auch das andere erkennen: So wie die Menschen mit Jesus umgegangen sind, Ihn verhöhnt haben, mit Schlägen auf den Kreuzweg getrieben haben und Ihm schließlich getötet haben, ebenso haben wir es mit den Menschen gemacht: Wie viele haben wir verletzt, verstoßen, verachtet, verworfen, gekränkt, zertreten, blutig geschlagen an Leib und Seele! Wie viele Hoffnungen haben wir gemordet, wieviel Leben verhindert und zerstört. „Das habt ihr mir getan.“ *Herr, erbarme Dich meiner!*

Wenn der Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommt, dann werden wir wie der rechte Schächer den Gekreuzigten sehen und vor Ihm bekennen: „Uns geschieht recht. Wir erhalten den Lohn für unsere Taten. Dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte Er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“⁽⁵⁾

Das wird die große Beichte unseres Lebens sein. Wir werden erkennen, daß wir alle Sein Erbarmen brauchen. Wir werden Jesus sehen, so wie Er ist. Er ist die Wahrheit, das Leben, die Auferstehung. Er ist das Licht, das jeden Menschen, erleuch-

tet. Wir werden ihn aufnehmen in unser Herz, in unser Leben, in unser Innersten: als den Schatz, der niemals vergeht; als den Hirten, der uns nachgegangen ist, um Seine Schafe zu erretten; als den Hirten, der Sein Leben für uns gegeben hat, um uns vor den Wölfen zu erretten. Jesus Christus wird in uns sein. Sein Licht wird in uns sein. Das Leben Gottes wird in uns sein. Wir werden Kinder Gottes sein, weil wir Jesus aufgenommen haben.

Die Zeit, in der die Kirche herrlich aufblüht

Er sagte: Wem ist das Reich Gottes ähnlich, womit soll ich es vergleichen? Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mann in seinem Garten in die Erde steckte; es wuchs und wurde zu einem Baum, und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen. (Lk 13, 18-19)

Der zentrale Kern der Verkündigung Jesu war das Reich Gottes, Sein Kommen, Seine Nähe, Seine Herrlichkeit: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaub an das Evangelium!“⁽¹⁾ 87-mal kommt in den Evangelien der Ausdruck „Reich Gottes“ oder „Himmelreich“ vor. Es ist das Herzstück der Verkündigung Jesu. Er sendet Seine Jünger nur deshalb aus, daß sie dieses Kommen Seines Reiches verkünden. Aber was ist aus diesem Reich geworden? Wo ist es geblieben?

Müssen wir warten, bis der Himmel sich offenbart? Freund, ich glaube daran, daß sich jenes Messianische Reich, das Jesus Christus angekündigt hat, auch in seiner irdischen Herrlichkeit zeigen wird. Die Kirche wird noch einmal aufblühen und Zeugnis geben von jener herrlichen Macht, die Jesus Seinen Jüngern verheißen hat.

Der Herr hat uns doch gezeigt, daß die Kirche an Seinem Lebensschicksal teilnehmen wird. Sie wird ans Kreuz geschlagen, gehasst werden, man wird die Gläubigen töten wie ihn... Aber diese „gekreuzigte Kirche“ wird auch „auferstehen“, so wie Er! So wie der auferstandene Jesus 40 Tage lang den Seinen auf Erden erschienen ist und von Reich Gottes zu ihnen gesprochen hat, so wird auch die Kirche eine Zeit der „Auferstehung“ auf Erden erleben! In jener Zeit wird Jesus – so ähnlich wie damals – unzähligen Menschen erscheinen und vom Reich Gottes sprechen. Das ist keine Glaubenslehre, aber eine zuversichtliche Hoffnung.

Paulus beschreibt jene gesegnete Zeit „wenn Christus kommt“⁽²⁾ sehr deutlich: „Er wird jene Macht, Gewalt und Kraft (die Gott entgegensteht) vernichten.“ Jesus wird alle Gottes-Feinde „entmachten“⁽³⁾ und „unterwerfen“⁽⁴⁾. „Denn er muss herrschen.“⁽⁵⁾ Das wird keine Herrschaft sein nach Art der Menschen Diktatoren, die ihre Macht zum Schaden der Menschen missbrauchen. Sondern es wird die Herrschaft Gottes sein, der die Liebe ist. Die Liebe wird in die Herzen erfüllen. Und die Frucht des Heiligen Geistes wird in jedem Menschenleben spürbar und sichtbar werden: „Friede, Freude, Liebe, Güte, Geduld, Sanftmut, Selbstbeherrschung, Freundlichkeit und Treue.“⁽⁶⁾ Die Herrschaft Christi wird die Erfüllung jener gesegneten Gottesherrschaft sein. Die Jesus Christus angekündigt hat: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe, Kehrt um, und glaubt an das Evangelium“

In jener Zeit der „Auferstehung der Kirche“ werden sich alle jene Verheißungen Christi erfüllen, die Er Seiner Kirche gegeben hat, die aber bis heute ein unscheinbares Dasein füh-

ren und kaum irgendwo verwirklicht werden. Die Voll-Macht der Christen wird Offenkundig werden: „Wer glaubt und sich taufen läßt, wird gerettet. Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben. Sie werden in neuen Sprachen reden. Wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden“⁽⁷⁾ Diese Zeit der „Auferstehung der Kirche“ wird die Erfüllung der Christus-Verheißungen sein: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe!“⁽⁸⁾ Dann werden sich alle Völker bekehren und zum Glauben an Jesus Christus finden. Denn das Licht Gottes wird leuchten in der Kirche jener Zeit!

Herr, ich glaube an Deine Verheißung:

„Die Wüste und die Öde sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen! Mein Volk wird die Herrlichkeit des Herrn schauen, die Pracht unseres Gottes.“

DAS VIERTE LIED VOM GOTTESKNECHT: 52,13 – 53,12

52 ¹³Sieht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein und hoch erhaben. ¹⁴Viele haben sich über ihn entsetzt, - so entstellte sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen. ¹⁵Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, Könige müssen vor ihm verstummen. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.

53 ¹Wer hat unsere Kunde geglaubt? Der Arm des Herrn – wem wurde er offenbart? ²Vor seinen Augen wuchs es auf wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, so daß wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, daß wir Gefallen fanden an ihm. ³Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. ⁴Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. ⁵Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. ⁶Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihm die Schuld von uns allen. ⁷Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt; und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, doch tat auch er seinen Mund nicht auf. ⁸Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick? Er wurde von Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen. ⁹Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab, bei den Verbrechern seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. ¹⁰Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen (Knecht), er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab. Er wird Nachkommen sehen und lange leben. Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen. ¹¹Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der Gerechte, macht die vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich. ¹²Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen, und mit den Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Verbrecher rechnen ließ. Denner trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein.

Ihr wartet darauf, Brüder, daß unser Herr Jesus Christus kommt und wir mit ihm für immer vereinigt werden. Wir bitten euch aber: Lasst euch nicht so rasch verwirren oder erschrecken durch die Behauptung, der Tag, an dem der Herr kommt, stehe unmittelbar bevor. Glaubt es nicht, auch wenn sich einer auf eine göttliche Eingebung beruft oder auf eine Äußerung oder einen Brief, die angeblich von uns stammen. Lasst euch durch nichts und niemand täuschen: Erst müssen vielen von Gott abfallen, und der Feind Gottes muss auftreten, der zum Untergang bestimmt ist. Er wird sich gegen alles auflehnen und sich über alles erheben, was als göttlich und verehrungswürdig gilt. Ja, er wird seinen Thron im Tempel Gottes aufstellen und wird behaupten, er sei Gott!

Erinnert ihr euch nicht, daß ich euch dies gesagt habe, als ich noch bei euch war? Ihr wisst was dem jetzt noch im Weg steht. Der Feind Gottes kann erst auftreten, wenn die Zeit für ihn reif ist. Die Macht der Auflehnung ist zwar schon am Werk; doch erst muss der aus dem Weg sein, der sie bisher noch aufhält.

Wenn das geschehen ist, wird der Feind Gottes hervortreten. Der Herr Jesus aber wird ihn mit dem Hauch seines Mundes töten. Er wird ihn durch sein bloßes Erscheinen vernichten. Der Feind Gottes wird von Satan unterstützt, so dass er aufsehenerregende Taten vollbringen und die Menschen mit falschen Zeichen und Wundern blenden kann. Alle, die verlorengehen, wird er durch seine bösen Künste täuschen. Das ist die Strafe dafür, dass sie sich der Wahrheit nicht zugewandt haben und sich nicht retten lassen wollten. Darum liefert Gott sie dem Irrtum aus, so dass sie der Lüge Glauben schenken. Alle, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern am Unrecht Gefallen hatten, werden ihre Strafe finden.

Dr. Herbert Madinger (AT)